

Weniger ist mehr

IPH präsentiert innovatives Schmiedeverfahren erstmals auf Hannover Messe

Hannover, 17.04.2009 – Das IPH – Institut für Integrierte Produktion Hannover gGmbH stellt auch auf der diesjährigen Hannover Messe wieder ein aktuelles Forschungsergebnis vor. Mit dem kostenlosen Präzisionsschmieden wurde am Institut ein Verfahren entwickelt, das erhebliche Material- und Energieeinsparungen bei der Herstellung von Schmiedeteilen ermöglicht.

Pünktlich zur weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise stellt das IPH auf der Hannover Messe ein kostenreduzierendes Verfahren zur Herstellung von Schmiedeteilen vor. Am Gemeinschaftsstand des Landes Niedersachsen (Halle 2, Stand A10) informiert das Institut mit Sitz im Wissenschaftspark Marienwerder über das kostenlose Präzisionsschmieden. Das Verfahren wurde in den vergangenen Jahren zur industriellen Serientauglichkeit entwickelt und wird nun erstmals der Industrie präsentiert. Exemplarisch sind auf der Messe verschiedene Umformstufen von Kurbelwellen zu sehen, die mit Hilfe des neuartigen Verfahrens hergestellt wurden. Parallel dazu wird der gesamte Herstellungsprozess als virtuelles Abbild anhand verschiedener Simulationen gezeigt.

Kostenvorteil für die Automobilindustrie

Von der Verfahrensinnovation profitieren in erste Linie die Automobilindustrie und ihre Zulieferer. Gerade beim Autobau kommen hochbelastbare Bauteile zum Einsatz, die meist geschmiedet werden. Hierzu zählen beispielsweise Kurbelwellen. Bei der Produktion von Schmiedeteilen entstand bisher ein Materialüberschuss (Grat) von 25% bis 50%. Dank des neuen Schmiedeverfahrens kann der Gratanteil auf ein Minimum reduziert werden. Dadurch sind weniger Material- und Energieeinsatz und somit – im Vergleich zu konventionellen Verfahren – erhebliche Ressourceneinsparungen möglich. „Auf Deutschlands Straßen sind ungefähr 42 Millionen PKW unterwegs. Wären sie alle mit gratis geschmiedeten Kurbelwellen ausgestattet worden, so hätten zirka 200.000 Tonnen Stahl eingespart werden können“, erklärt Dr. Rouven Nickel, Geschäftsführer des IPH, das ökonomische und ökologische Potenzial des neuen Verfahrens.

2.133 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Über das IPH:

Das IPH – Institut für Integrierte Produktion Hannover gemeinnützige GmbH ist 1988 aus der Leibniz Universität Hannover heraus entstanden und seitdem als Beratungs- und Forschungsunternehmen auf dem Gebiet der Produktionstechnik tätig. Zu seinen Kunden zählen Unternehmen aus der Industrie und Forschungsvereinigungen. Die Arbeitsschwerpunkte des Instituts liegen auf den Bereichen Forschung, Entwicklung, Planung und Beratung in den Bereichen Produktionstechnologie, technische Informationssysteme, Betriebsorganisation und Produktionslogistik.

Das IPH hat seinen Sitz im Wissenschaftspark Marienwerder und beschäftigt aktuell 72 Mitarbeiter.

Ansprechpartner für Redaktionen:

IPH – Institut für Integrierte Produktion Hannover gemeinnützige GmbH
Meike Wiegand
Telefon: (05 11) 2 79 76-116
E-Mail: wiegand@iph-hannover.de

Bei Abdruck Beleg erbeten!

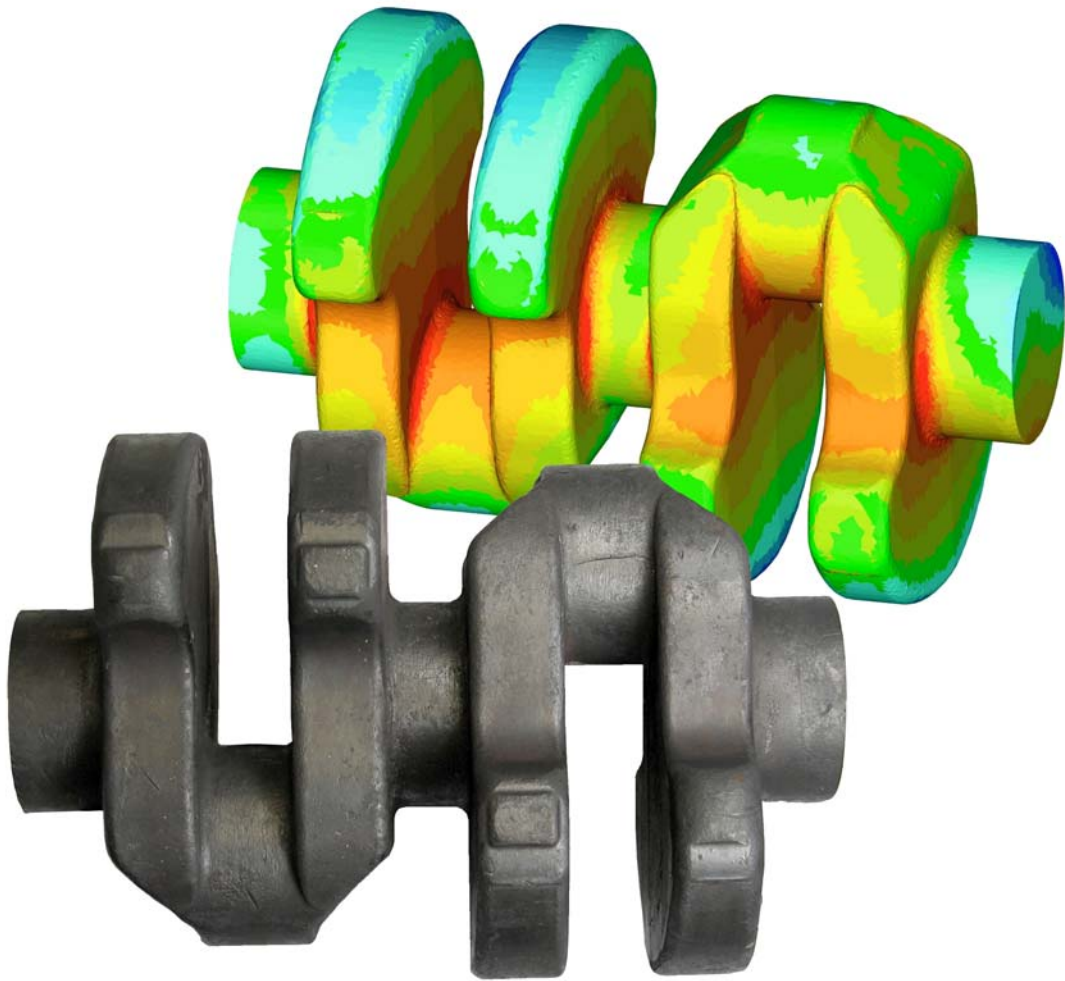


Bild 1: Gratlos präzisionsgeschmiedete Zweizylinderkurbelwelle

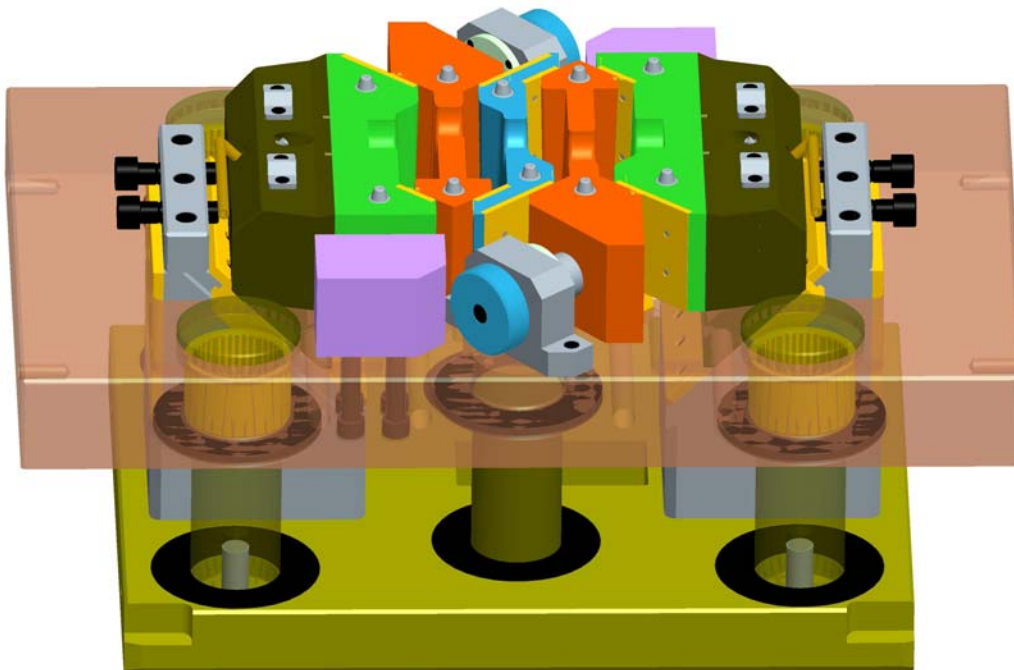


Bild 2: Mehrdirektionales Schmiedewerkzeug

Gerne sende ich Ihnen die Bilder in digitaler Form zu. Bitte schreiben Sie hierzu eine E-Mail an Wiegand@iph-hannover.de

Logistik macht's möglich

IPH beteiligt sich mit Vortragsreihe am 2. Tag der Logistik

Hannover, 17.04.2009 – Mit einer produktionslogistischen Vortragsreihe beteiligte sich das IPH – Institut für Integrierte Produktion Hannover gGmbH gestern am bundesweiten "Tag der Logistik". Die Vorträge lockten vor allem Studierende in den Wissenschaftspark Marienwerder.

Anlässlich des bundesweiten Aktionstages organisierte das IPH gestern eine produktionslogistische Vortragsreihe. Nach der Begrüßung und der Vorstellung des neuen IPH-Forschungsschwerpunktes „XXL-Produktion“ durch Dr. Rouven Nickel, Geschäftsführer des Instituts, boten fünf Kurzbeiträge Einblicke in den Bereich Logistik. Von der anforderungsgerechten Layoutplanung einer Fabrik über Produktionsanlauf und -steuerung bis hin zum Einsatz von mit RFID ausgestatteten Transportwagen und der regelmäßigen Einstellung von Parametern im PPS-System wurden alle Schritte der Produktionslogistik beleuchtet. Durch die Vorträge führte Henner Gärtner, stellvertretender Leiter der Abteilung Logistik. Abschließend hatten die Veranstaltungsteilnehmer die Gelegenheit zu Diskussion und Networking.

Unter den Besuchern besonders stark vertreten waren die Studierenden. „Die Logistik ist ein zukunftssträchtiger Wirtschaftsbereich“, so Gärtner. Wichtig sei es daher, frühzeitig für qualifizierten Nachwuchs zu sorgen. „Die Veranstaltung hat uns die Möglichkeit gegeben, mit interessierten Studierenden ins Gespräch zu kommen.“ Und er verrät: „Zwei von ihnen werden demnächst bei uns als studentische Mitarbeiter anfangen.“

Der Tag der Logistik ist eine Initiative der Bundesvereinigung Logistik (BVL) e. V.. Nach dem erfolgreichen Auftakt im vergangenen Jahr findet die bundesweite Veranstaltung nun jährlich im April statt. Unter dem Motto „Logistik macht's möglich“ bieten Unternehmen aus Industrie und Handel, Logistik-Dienstleister sowie Forschungs- und Bildungsinstitute auf kostenfreien Veranstaltungen Einblicke in logistische Prozesse. Ziel ist es, Schülern, Studierenden und dem Fachpublikum, aber auch der interessierten Öffentlichkeit die Vielfalt des Wirtschaftsbereichs Logistik aufzuzeigen. Neben dem IPH beteiligten sich im Großraum Hannover eine Hand voll weiterer Unternehmen an dem Aktionstag.

2.253 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Über das IPH:

Das IPH – Institut für Integrierte Produktion Hannover gemeinnützige GmbH ist 1988 aus der Leibniz Universität Hannover heraus entstanden und seitdem als Beratungs- und Forschungsunternehmen auf dem Gebiet der Produktionstechnik tätig. Zu seinen Kunden zählen Unternehmen aus der Industrie und Forschungsvereinigungen. Die Arbeitsschwerpunkte des Instituts liegen auf Forschung, Entwicklung, Planung und Beratung in den Bereichen Produktionstechnologie, technische Informationssysteme, Betriebsorganisation und Produktionslogistik.

Das IPH hat seinen Sitz im Wissenschaftspark Marienwerder und beschäftigt aktuell 72 Mitarbeiter.

Ansprechpartner für Redaktionen:

IPH – Institut für Integrierte Produktion Hannover gemeinnützige GmbH
Meike Wiegand
Telefon: (05 11) 2 79 76-116
E-Mail: wiegand@iph-hannover.de

Bei Abdruck Beleg erbeten!



Die Vorträge zur Produktionslogistik lockten vor allem den Nachwuchs ins IPH

Wissen aus der Praxis für die Praxis

RFID-Praxisseminar am 17. Juni 2009 im IPH

Hannover, 4. Mai 2009 – Das IPH - Institut für Integrierte Produktion Hannover gGmbH bietet im Juni ein Seminar zum Thema RFID an. Referenten aus namhaften Industrieunternehmen berichten über den Einsatz der Technologie in Produktion und Logistik.

Für interessierte Unternehmen aus Industrie und Handel veranstaltet das IPH am 17. Juni 2009 ein Praxisseminar zu Radio Frequency Identification, kurz RFID. In den Räumlichkeiten des Beratungs- und Forschungsunternehmens im Wissenschaftspark Marienwerder (Hannover) werden Mitarbeiter des IPH sowie Referenten aus namhaften Industrieunternehmen über die Technologie, ihre Einsatzmöglichkeiten und Grenzen berichten. Neben der Vermittlung technischer Grundlagen steht vor allem die Weitergabe von Praxiserfahrungen auf dem Programm. Die Durchführung von praktischen Tests und Berichte über erfolgreich umgesetzte Projekte sind ebenso Bestandteile des Seminars wie der Austausch mit Hard- und Softwareherstellern. Das Praxisseminar beginnt mit einem gemeinsamen Abendessen am Vorabend.

Die auf Funkchips basierende RFID-Technologie gewinnt zunehmend an Bedeutung und kommt mittlerweile in vielen Branchen zum Einsatz. Sie ermöglicht die Optimierung von Geschäftsprozessen und die Senkung von Prozesskosten, wird aber zum Beispiel auch erfolgreich im Plagiatsschutz eingesetzt. „Die Dynamik auf heutigen Märkten verlangt von Unternehmen eine starke Wandlungsfähigkeit der Produktions- und Logistikprozesse“, gibt Matthias Elsweier, Projektingenieur der Abteilung Logistik des IPH, zu bedenken. „RFID kann diese Flexibilität erheblich unterstützen“, lobt er die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Funktechnologie.

„RFID in Produktion und Logistik“ bildet den Auftakt der neuen Praxisseminarreihe des IPH. Für die zweite Jahreshälfte hat das Unternehmen mit Sitz im Wissenschaftspark Marienwerder unter anderem Seminare zur Fabrikplanung und zur Produktionsplanung und -steuerung geplant. Weitere Informationen unter www.iph-praxisseminare.de.

2.067 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Über das IPH:

Das IPH – Institut für Integrierte Produktion Hannover gemeinnützige GmbH ist 1988 aus der Leibniz Universität Hannover heraus entstanden und seitdem als Beratungs- und Forschungsunternehmen auf dem Gebiet der Produktionstechnik tätig. Zu seinen Kunden zählen Unternehmen aus der Industrie und Forschungsvereinigungen. Die Arbeitsschwerpunkte des Instituts liegen auf Forschung, Entwicklung, Planung und Beratung in den Bereichen Produktionstechnologie, technische Informationssysteme, Betriebsorganisation und Produktionslogistik.

Das IPH hat seinen Sitz im Wissenschaftspark Marienwerder und beschäftigt aktuell 72 Mitarbeiter.

Ansprechpartner für Redaktionen:

IPH – Institut für Integrierte Produktion Hannover gemeinnützige GmbH
Meike Wiegand
Telefon: (05 11) 2 79 76-116
E-Mail: wiegand@iph-hannover.de

Bei Abdruck Beleg erbeten!

Der Krise mit Ideen trotzen: IPH punktet bei internationalem Innovationswettbewerb

NoAE prämiert Top 30 der besten Ideen für die Automobilindustrie

Hannover, 9. Juli 2009 - Das IPH – Institut für Integrierte Produktion Hannover gGmbH gehört zu den Preisträgern des diesjährigen NoAE Innovationswettbewerbs. Die 30 besten Ideen werden heute auf dem "Würzburger Automobil Gipfel" präsentiert.

Mit seinem innovativen Verfahren zum gratlosen Präzisionsschmieden von Kurbelwellen hat sich das IPH gegen mehr als 350 weitere Vorschläge durchgesetzt und sich so eine Top-Platzierung in der Kategorie "Effiziente und flexible Produktion" gesichert. Punkten konnte das Institut mit dem Material- und Einsparpotenzial, das seine neue Werkzeugtechnologie der Automobilindustrie bietet. Während bei der Produktion von Schmiedeteilen mit herkömmlichen Verfahren ein Materialüberschuss (Grat) von bis zu 50% entsteht, erlaubt die am IPH entwickelte Methode eine Herstellung ohne Grat. Das ressourcenschonende Verfahren wird am heutigen Donnerstag auf dem „Würzburger Automobil Gipfel“ präsentiert.

Trotz oder gerade wegen der Wirtschaftskrise gewinnt der vom Network of Automotive Excellence (NoAE) initiierte Innovationswettbewerb zunehmend an Bedeutung. Dies verdeutlichen die vielen Einreichungen in diesem Jahr: Bei der aus Innovations-Managern und Fachleuten aus der Automobilindustrie bestehenden Jury gingen in den vergangenen Monaten mehr als 380 innovative Vorschläge aus 20 Ländern ein. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Ideen aus deutschen Unternehmen und Institutionen um 90%. „Die Wirtschaftskrise hat die Automobil- und Zulieferindustrie zwar fest im Griff“, gibt Herbert Köpplinger, Koordinator des ewf institute NoAE und Organisator des Wettbewerbs, zu bedenken. „Die Zahlen des diesjährigen Wettbewerbs belegen jedoch, dass die Automobilbranche dabei ist, sich zu verändern, und dass viele innovative Firmen aus anderen Branchen Vertrauen schöpfen, diesen Wandel mitzugestalten“.

Der NoAE Innovationswettbewerb wird jährlich ausgeschrieben, um innovative Ideen zu genieren, die für die Automobilindustrie nutzbar gemacht werden können. Bewertet werden die Einreichungen im Hinblick auf ihre Innovationskraft und ihre Leistungsfähigkeit. Neben der Kategorie „Effiziente und flexible Produktion“ wurden in diesem Jahr Vorschläge in den Bereichen „Mehrwert für den Kunden“, „Infotainment, Entertainment, X-tainment“ sowie „Effizienzsteigerung und Leichtbau – neue Wege zur CO₂-Reduzierung“ entgegen genommen. Der Wettbewerb findet bereits zum dritten Mal statt und steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministers für Wirtschaft und Technologie der Bundesrepublik Deutschland, Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg.

Weitere Informationen unter www.erfahrungszirkel.de sowie unter www.iph-hannover.de.

2.809 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Über das IPH:

Das IPH – Institut für Integrierte Produktion Hannover gemeinnützige GmbH ist 1988 aus der Leibniz Universität Hannover heraus entstanden und seitdem als Beratungs- und Forschungsunternehmen auf dem Gebiet der Produktionstechnik tätig. Zu seinen Kunden zählen Unternehmen aus der Industrie und Forschungsvereinigungen. Die Arbeitsschwerpunkte des Instituts liegen auf Forschung, Entwicklung, Planung und Beratung in den Bereichen Produktionstechnologie, technische Informationssysteme, Betriebsorganisation und Produktionslogistik.

Das IPH hat seinen Sitz im Wissenschaftspark Marienwerder (Hannover) und beschäftigt aktuell 72 Mitarbeiter.

Über NoAE:

Das NoAE (www.noae.com) ist eine firmenübergreifende Initiative mit dem Ziel, Wettbewerbsfähigkeit und Zukunft der europäischen Automobil- und Zulieferindustrie zu stärken. Das NoAE ist in Projektinitiativen organisiert und wurde 2002 von bekannten Persönlichkeiten der Automotive-Branche und unter Mitwirkung der Europäischen Kommission gegründet. NoAE ist überregionaler Partner von "Kompetenznetze Deutschland" des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie.

Ansprechpartner für Redaktionen:

IPH – Institut für Integrierte Produktion Hannover gemeinnützige GmbH
Meike Wiegand
Telefon: (05 11) 2 79 76-116
E-Mail: wiegand@iph-hannover.de

**Preisträger
TOP 30**

**NoAE Innovations-
Wettbewerb 2009**

Bild 1: Das IPH gehört zu den Preisträgern des diesjährigen NoAE Innovationswettbewerbs

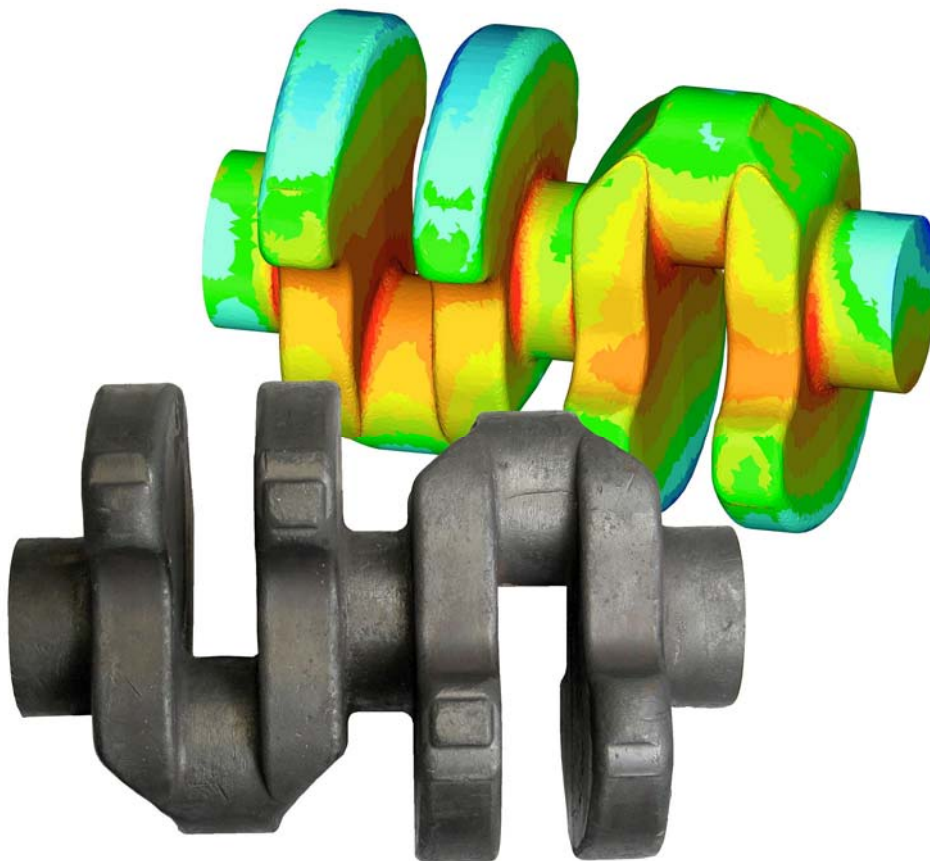


Bild 2: Gratlos präzisionsgeschmiedete Zweizylinderkurbelwelle

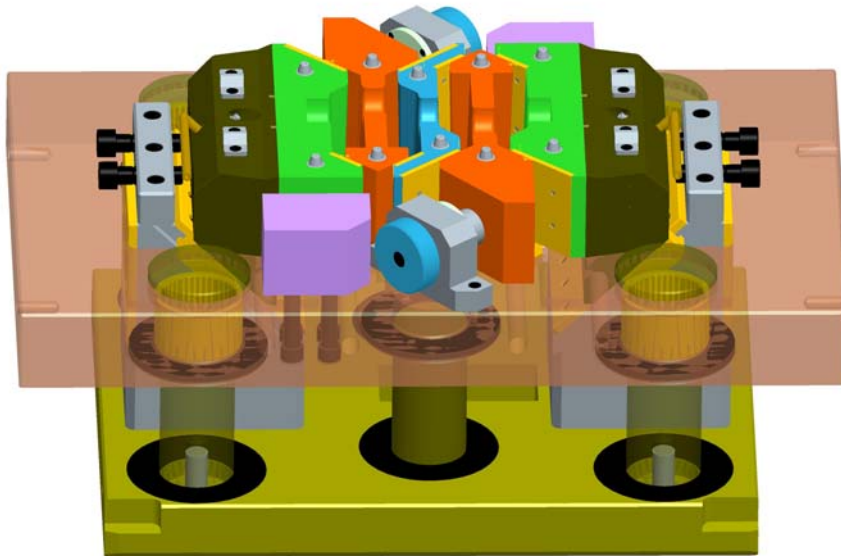


Bild 3: Mehrdirektionales Schmiedewerkzeug

Gerne sende ich Ihnen die Bilder in digitaler Form zu. Bitte kontaktieren Sie mich unter wiegand@iph-hannover.de.

Bei Abdruck Beleg erbeten!

Schade(n), wenn die Produktion nicht hält, was sie verspricht

Im Wissenschaftspark Marienwerder in Hannover startet ein neues Logistik-Projekt

Hannover, 1. September 2009 – Heute läuft am IPH – Institut für Integrierte Produktion Hannover gGmbH das Projekt "Fehlmengenbasiertes Entscheidungsmodell der Logistik" an. Das Forschungs- und Beratungsinstitut möchte Unternehmen so zur Senkung von Fehlmengenkosten befähigen.

Wenn es in Unternehmen Versorgungsengpässe gibt, dann verzögert sich dadurch meist die Produktion. Im schlimmsten Fall wird sie sogar komplett lahm gelegt. Die Gründe für die Engpässe liegen häufig darin, dass der Nachschub an Material nicht oder nicht in ausreichender Menge gewährleistet ist. Für die Unterbrechungen sind in 91% der Fälle Materialmängel verantwortlich, etwas mehr als die Hälfte der Mängel wiederum sind auf fehlende Teile zurückzuführen. Das nicht vorhandene Material verursacht in den Unternehmensbereichen Logistik, Produktion und Vertrieb erhebliche Fehlmengenkosten.

Wie diese Kosten vermieden werden können, erforscht das IPH – Institut für Integrierte Produktion Hannover gGmbH in den kommenden 22 Monaten. Die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) aus der deutschen Hydraulikbranche ist das erklärte Ziel des Forschungsprojektes. Begleitet wird das Projekt daher von einem Ausschuss aus Unternehmen der Hydraulikbranche. Allerdings sind die Ergebnisse des Projektes auch für weitere Teile des produzierenden Sektors relevant, z. B. für die Branchen Maschinenbau, Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik sowie Fahrzeugbau, aber auch das Dienstleistungsgewerbe. Diese Wirtschaftszweige beschäftigen bundesweit ca. 9 % der Erwerbstätigen und erwirtschaften ungefähr ein Viertel des Bruttoinlandproduktes. Das Einsparungspotenzial ist demnach beträchtlich.

Ziel des Projektes am IPH ist die Entwicklung eines für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) einfach nutzbaren Entscheidungsmodells zur logistischen Positionierung zwischen hohem Lagerservicegrad und niedrigen Logistikkosten. "Im Rahmen des Projektes werden wir zunächst die Faktoren identifizieren, die die Fehlmengenkosten beeinflussen", verrät Dipl.-Wirtsch.-Ing. Patrick Prüssing, Koordinator des Projektes, ein Teilziel des Forschungsvorhabens. "Parallel dazu

werden die Fehlmengenkosten quantifiziert. Nur so können wir die Stellhebel zur Senkung von Logistikkosten identifizieren". Weitere Schritte des Projektes sind die Entwicklung eines Entscheidungsmodells und die Umsetzung der Ergebnisse in die Praxis mit Hilfe eines Handlungsleitfadens. Anhand dieser Handlungsempfehlungen sollen KMU in die Lage versetzt werden, Fehlmengenkosten zu reduzieren.

Das Projekt „Fehlmengenkostenbasiertes Entscheidungsmodell der Logistik" wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) über die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen "Otto von Guericke" (AiF) e. V. im Auftrag der Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V. gefördert. Es endet am 30. Juni 2011. Weitere Informationen zu dem Projekt unter www.fehlmengenkosten.iph-hannover.de sowie bei Dipl.-Wirtsch.-Ing. Patrick Prüssing unter (0511) 279 76-451 oder per E-Mail an pruessing@iph-hannover.de.

3.283 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Über das IPH:

Das IPH – Institut für Integrierte Produktion Hannover gemeinnützige GmbH ist 1988 aus der Leibniz Universität Hannover heraus entstanden und seitdem als Beratungs- und Forschungsunternehmen auf dem Gebiet der Produktionstechnik tätig. Zu seinen Kunden zählen Unternehmen aus der Industrie und Forschungsvereinigungen. Die Arbeitsschwerpunkte des Instituts liegen auf Forschung, Entwicklung, Planung und Beratung in den Bereichen Produktionstechnologie, technische Informationssysteme, Betriebsorganisation und Produktionslogistik.

Das IPH hat seinen Sitz im Wissenschaftspark Marienwerder (Hannover) und beschäftigt aktuell 72 Mitarbeiter.

Ansprechpartner für Redaktionen:

IPH – Institut für Integrierte Produktion Hannover gemeinnützige GmbH
Hollerithallee 6
30419 Hannover

Meike Wiegand
Telefon: (05 11) 2 79 76-116
E-Mail: wiegand@iph-hannover.de

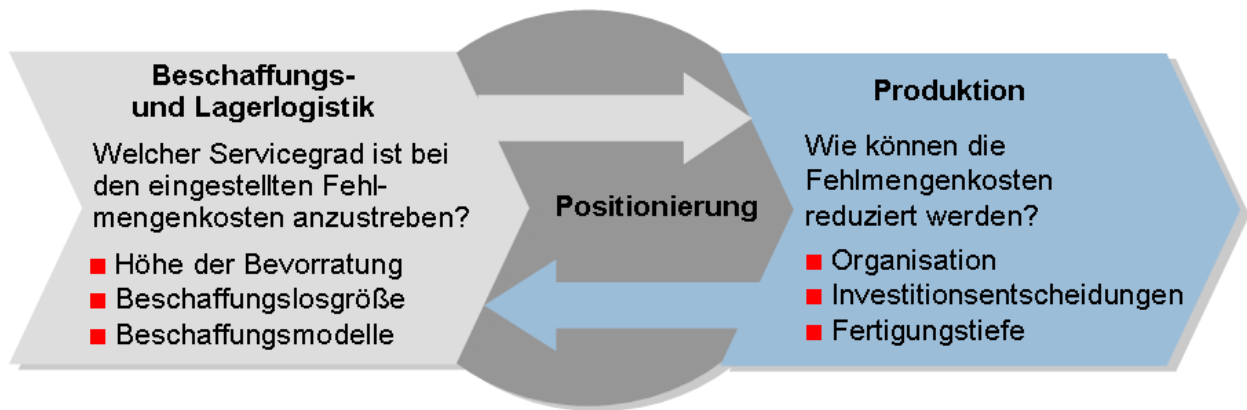


Bild 1: Betrachtung des Servicegrades und der Fehlmengenkosten der Produktion

Gerne sende ich Ihnen das Bild in digitaler Form zu. Bitte kontaktieren Sie mich unter wiegand@iph-hannover.de.

Bei Abdruck Beleg erbeten!

Und jetzt alle zusammen: Mittelständler erfolgreich machen

Institute aus Hannover und Aachen veröffentlichen Fachbuch

Hannover / Aachen, 17. November 2009 – Wie die Gruppenarbeit in mittelständischen Unternehmen effektiver gestaltet werden kann, verrät ein neues Fachbuch zweier Institute aus Hannover und Aachen. Die Veröffentlichung stellt den Abschluss eines erfolgreichen Projektes dar.

In deutschen Maschinenbauunternehmen ist Gruppenarbeit weit verbreitet. Doch gerade kleine und mittlere Unternehmen (KMU) schöpfen die Potenziale dieser Form der Zusammenarbeit oft nicht aus. Der Grund dafür sind begrenzte personelle und finanzielle Ressourcen. Zusammen mit dem Institut für Unternehmenskybernetik e. V. an der RWTH Aachen (IfU) hat das IPH – Institut für Integrierte Produktion Hannover gGmbH nun ein Buch herausgegeben, das speziell die Anforderungen von Unternehmen mit maximal 250 Mitarbeitern berücksichtigt. Der praxisnahe Leitfaden erklärt auf 182 Seiten, wie KMU die Gruppenarbeit in der Fertigung effektiver gestalten und somit erfolgreicher werden können.

Unter dem Titel "Konzept für ein Informationssystem zur Unterstützung der Gruppenarbeit in mittelständischen Industriebetrieben der Metallverarbeitung" fasst das Buch das gleichnamige Projekt zusammen, das von 2007 bis 2009 von den beiden Instituten durchgeführt wurde. Die Entwicklung von Methoden, die die Gruppenarbeit in mittelständischen Betrieben der Metallindustrie erleichtern, stand im Mittelpunkt des Forschungsvorhabens. Erarbeitet wurden unter anderem ein Bewertungssystem, das Zielgrößen wie Durchlaufzeiten und Marktanteil ermöglicht, und ein Softwaretool. Für Gruppenarbeit mit wechselnder Mitgliederzusammensetzung wurde eine Methode zur gerechten Entgeltfindung entwickelt. Trotz knapper Personalressourcen sollen kleine und mittlere Unternehmen mit diesem Werkzeug die Möglichkeit erhalten, ihre Mitarbeiter entsprechend ihrer Kompetenzen einzusetzen.

Das Buch "Konzept für ein Informationssystem zur Unterstützung der Gruppenarbeit in mittelständischen Industriebetrieben der Metallverarbeitung" ist im BOD Verlag (ISBN 978-3-8370-9465-7) erschienen und zum Preis von € 39,90 erhältlich. Weitere Informationen unter www.arbeitsgruppenassistent.de, www.iph-hannover.de und www.ifu.rwth-aachen.de.

2.284 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Über das IPH:

Das IPH – Institut für Integrierte Produktion Hannover gemeinnützige GmbH ist 1988 aus der Leibniz Universität Hannover heraus entstanden und seitdem als Beratungs- und Forschungsunternehmen auf dem Gebiet der Produktionstechnik tätig. Zu seinen Kunden zählen Unternehmen aus der Industrie und Forschungsvereinigungen. Die Arbeitsschwerpunkte des Instituts liegen auf Forschung, Entwicklung, Planung und Beratung in den Bereichen Produktionstechnologie, technische Informationssysteme, Betriebsorganisation und Produktionslogistik.

Das IPH hat seinen Sitz im Wissenschaftspark Marienwerder (Hannover) und beschäftigt aktuell 72 Mitarbeiter.

Über das IfU:

Das Institut für Unternehmenskybernetik e. V. (*IfU*) wurde 1988 als anwendungsorientiertes Forschungsinstitut gegründet und ist seit 2003 ein An-Institut der RWTH Aachen.

Ansprechpartner für Redaktionen:

IPH – Institut für Integrierte Produktion Hannover gemeinnützige GmbH
Meike Wiegand
Telefon: (05 11) 2 79 76-116
E-Mail: wiegand@iph-hannover.de

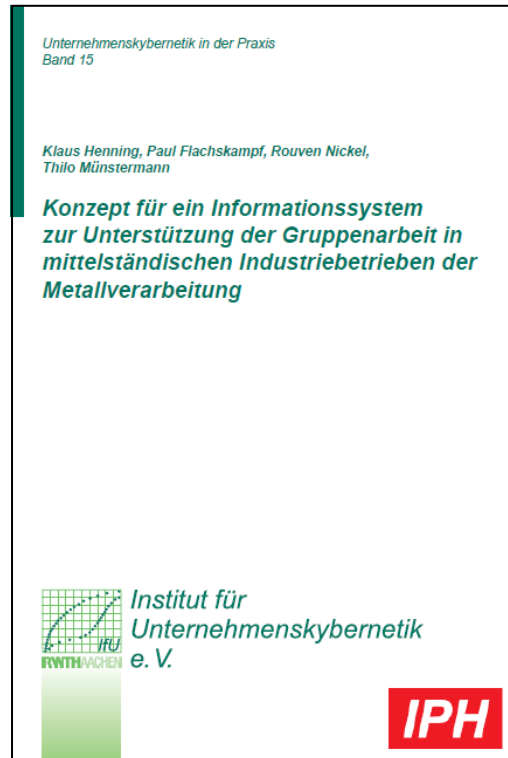


Bild 1: Das Buch zum Projekt ist ab sofort erhältlich

Gerne sende ich Ihnen das Bild in digitaler Form zu. Bitte kontaktieren Sie mich unter wiegand@iph-hannover.de.

Bei Abdruck Beleg erbeten!